Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 27 (1970)

Heft: 6

Artikel: Ist stark die Jugend, kann das Volk gedeihen!

Autor: Ackermann, Walter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-994467

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sportlicher Talente zu Sportklassen schon in den ersten Jahren nach der Primarschule.» Noch konsequenter denkt ein Kaufmann weiter: «Als andere Lösung könnte man, wie zum Beispiel in den USA, den Spitzensport an den Schulen einführen, und zwar an höheren Schulen, wo junge Leute im Beruf und im Sport gefördert werden.» Gemeint ist damit wahrscheinlich eine Mittelschule, die innerhalb des herkömmlichen Kanons von Fächern die Proportionen energisch verschiebt zugunsten der Sportstunden. Der gleiche Vorgang ist ja von Reformern schon für die Förderung zum Beispiel musikalisch oder gestalterisch begabter Mittelschüler gefordert worden.

5. Lehrlingssport

Die Majorität der Jugendlichen würde allerdings von einer Sportmittelschule keinen unmittelbaren Nutzen ziehen. Besonders die Absolventen einer Berufslehre wären nach wie vor ausgeschlossen von einer solchen wissenschaftlich geförderten Entfaltung ihrer körperlichen Gewandtheit und Kraft. Es ist deshalb einigermassen erstaunlich, dass nur sehr wenige Stimmen sich zum Problem des Lehrlingssports vernehmen liessen. Unter den fehlenden Einrichtungen für den Ausbau einer breiten Basis des aktiven Sports in unserem Land stösst ein Mechaniker auf diesen Punkt: «Ich denke dabei an das Turnen in Gewerbeschulen, das bei uns überhaupt noch nicht existiert.» Nicht nur an den eigentlichen Turnunterricht denkt offenbar ein Kaufmann: «Der Sport sollte bei uns vor allem auch in den Berufsschulen gefördert werden.» Ein Maschinenzeichner schliesslich sieht sogar die Möglichkeit, in den Berufsschulen den Einstieg in das Spezialistentum einer bestimmten Sportart zu bewerkstelligen: «Könnte man nicht in den Gewerbeschulen die Lehrlinge, die sich für eine Sportart eignen und interessieren, zusammennehmen und gemeinsam trainieren?»
Es ist denkbar, dass für die sportinteressierten Absolventen einer Berufslehre ihre sportliche Aktivität gefühlsmässig so stark mit der Mitgliedschaft in einem Klub oder Verein verbunden ist, dass die Möglichkeit des Lehrlingssports als eine Aufgabe der berufsbildenden Schulen gar nicht in ihr Bewusstsein dringt.

Eine interessante Bestandesaufnahme

Walter Ackermann, Luzern

Ist stark die Jugend, kann das Volk gedeihen!

Die Berufsschuljugend will Gelegenheit zu körperlicher Ertüchtigung.

Im Zusammenhang mit verschiedenen parlamentarischen Vorstössen im Luzerner Grossen Rat setzte das Erziehungsdepartement des Kantons Luzern eine Studiengruppe ins Leben, die den Auftrag erhielt, die körperliche Schulung der berufstätigen Jugend zu studieren und entsprechende Anträge auszuarbeiten.

Diese Kommission hat in ihren ersten Sitzungen festgestellt, dass keine konkreten Angaben über die körperliche Betätigung unserer berufstätigen Jugend vorhanden sind. Man entschloss sich deshalb, gemeinsam mit der Daten-Verarbeitungszentrale der kantonalen Verwaltung eine Bestandesaufnahme durchzuführen. Erfasst konnten nur die in der Berufsschule zusammengefassten Berufstätigen werden, die ihrer Berufsausbildung obliegen.

Es wurden 6749 Fragebogen ausgeteilt. Eingegangen sind 4867 Antworten. Die Kaufmännische Berufsschule Luzern hat sozusagen lückenlos geantwortet, derweil von der Gewerbeschule in unterschiedlichem Masse Antwort zu erhalten war. Bei einzelnen Schulen gingen rund vier Fünftel, bei andern bloss zwei Drittel oder gar nur die Hälfte der ausgeteilten Fragebogen wieder ein. Von einer Schule blieb die Antwort überhaupt aus.

Kein regelmässiges Training

Die erste Tatsache zeigt, dass von den 3404 Berufsschülern nur 559, also nur knapp 16,42 Prozent, keinem regelmässigen Training obliegen. Bei den Lehrtöchtern ist das Verhältnis etwas ungünstiger. Von 1463 Lehrtöchtern sind es deren 456 oder 31,2 Prozent, die kein regelmässiges Training pflegen. Während an der Kaufmännischen Berufsschule Luzern von 794 Lehrtöchtern 244 keinem regelmässigen Training obliegen, sind es bei den Damenschneiderinnen von Sursee nur deren 7. Von den Burschen der Gewerbeschule Luzern sind es 15,6 Prozent, in Hochdorf 14,3 Prozent, in Sursee 28 Prozent, im Erziehungsheim St. Georg in Knutwil 22 Prozent, in Reiden 16,4 Prozent, in Willisau 16,7 Prozent, in Wolhusen 21,25 Prozent.
An den Kaufmännischen Berufsschulen obliegen in Luzern 14,4 Prozent, in Sursee 8 Prozent und in Willisau 9 Prozent der Lehrlinge keinem regelmässigen Training.
Von den Töchtern der Gewerbeschule Luzern sind es 35 Prozent, von jenen an der Kaufmännischen Berufsschule Luzern 30,7 Prozent, an der Kaufmännischen Berufsschule Sursee 33 Prozent und in Willisau 10,9 Prozent, die keinem regelmässigen Training obliegen.

Regelmässige körperliche Schulung

Von den 3404 antwortenden Berufsschülern pflegen 2845 oder 84 Prozent regelmässig zu trainieren. Bei den Töchtern sind es von 1463 Antwortenden deren 1007 oder rund 68 Prozent. Rund die Hälfte aller Trainierenden obliegen ihrer Körperschulung zwischen 2 und 4 Stunden pro Woche. Ein Viertel trainiert weniger als 2 Stunden, ein weiterer Viertel aber mehr als 4 Stunden pro Woche.

Bei den Töchtern sind es rund zwei Fünftel, die weniger als 2 Stunden, zwei Fünftel, die ungefähr 2 bis 4 Stunden und nur ein Fünftel, die mehr als 4 Stunden wöchentlich trainieren.

Mehr als die Hälfte aller Lehrlinge erstreckt ihr Training über das ganze Jahr. Ein Viertel trainiert nur im Sommer und bloss 5 Prozent aller Lehrlinge trainieren nur im Winter. Bei den Mädchen erstreckt sich das Training bei mehr als der Hälfte über das ganze Jahr, ein Viertel trainiert nur im Sommer und rund 6 Prozent trainieren nur im Winter regelmässig.

Vorunterricht und Grundschulprüfungen

Von 3404 Berufsschülern haben 1093 keinen Vorunterrichtskurs besucht, derweil rund 2400 nicht nur einen oder mehrere Vorunterrichtskurse besucht, sondern auch die Grundschulprüfung bestanden haben. Der Prozentsatz von mehr als 32 Prozent derer, die keinen Vorunterrichtskurs besucht haben, ist erschreckend gross. Diese Zahl zeigt, wie wohltuend es wäre, wenn die Lehrfirmenverbände sich endlich dazu entschliessen könnten, den Besuch des Vorunterrichts und die Teilnahme an der Grundschulprüfung als integralen Bestandteil des Lehrvertrages aufzunehmen!

Von 1463 antwortenden Töchtern haben 1343 keinen Vorunterrichtskurs besucht. Nur 147 Mädchen haben einen oder mehrere Kurse besucht oder Grundschulprüfungen bestanden. Mehr als 91 Prozent aller Lehrtöchter wird demnach die Einrichtung des Vorunterrichts vorenthalten. Nur knapp 9 Prozent haben sich deren segensreiche Angebote schon zu Nutzen kommen lassen.

Die Zugehörigkeit zu Sportvereinen

Von 3404 antwortenden Berufsschülern gehören praktisch alle einem oder mehreren Sportvereinen an. Von den 1463 Töchtern sind es nur 753, die einem Sportverein angehören. Die weitaus grösste Zahl der Berufsschüler und Berufsschülerinnen sind Mitglied eines Turnvereins. 683 Gewerbeschüler, 235 kaufmännische Lehrlinge und 4 Kunstgewerbeschüler sowie 148 gewerbliche, 235 kaufmännische Lehrtöchter und 4 Kunstgewerbeschülerinnen sind Mitglied eines Turnvereins. 922 männliche und 365 weibliche Mitglieder oder total 1287 Berufsschüler und Berufsschülerinnen oder rund 40 Prozent der gesamten Berufsschuljugend gehören Turnvereinen an.

Fussballvereine zählen nur 657, Schwimmklubs 173, Rudervereine nur 60, Alpenklubs 145 Mitglieder aus dem Kreis der Berufsschule.

Während 569 Berufsschüler in Skivereinen tätig sind, gehören nur 153 einem Tennisklub an. 75 Hockeyaner gibt es unter der Berufsschuljugend.

Dass das Entlebucher Weiberschiessen auf die Töchter eine gewisse Anziehungskraft ausübt, beweist die Tatsache, dass neben 700 Lehrlingen auch noch 16 Lehrtöchter einem Schiessverein angehören.

Die sportliche Betätigung ausserhalb einer Vereinszugehörigkeit

Die meisten Berufsschüler und Berufsschülerinnen betätigen sich auf verschiedene Weise im sportlichen Bereich. Die weitaus grösste Zahl zieht das Wandern, das Schwimmen und das Skifahren vor. Hochgebirgssport, Radfahren, Rudern und Reiten werden ebenfalls bevorzugt. Das Fechten dagegen übt nur eine geringe Anziehungskraft auf die Berufsschuljugend aus. 21 Lehrlinge und 3 Töchter huldigen diesem Sport. Interessant ist die Feststellung, dass den 34 kaufmännischen Lehrlingen, die den Hochgebirgssport pflegen, 44 kaufmännische Lehrtöchter gegenüberstehen, die dieser Sportart huldigen. Bei den gewerblichen Berufsschulen trifft es auf 10 Lehrlinge nur 1 Lehrtocher, die sich dem Hochgebirge verschrieben hat. Auf 4 Gewerbeschüler trifft es 1 Lehrtocher, die den Reitsport pflegt. Den 42 kaufmännischen Lehrlingen, die dieser sportlichen Betätigung huldigen, stehen aber 64 kaufmännische Lehrtöchter gegenüber. Das Verhältnis in diesen Sportarten ist bei der Kunstgewerbeschule und bei den Kaufmännischen Berufsschulen dasselbe. Das Hochgebirge und der Umgang mit dem Pferd lockt in diesen Schulen mehr Töchter als Burschen. In den Gewerbeschulen ist die Zahl derer, die diesen Sportarten huldigen, bei den Burschen um ein Mehrfaches höher als bei den Lehrtöchtern.

Wahlfachprüfungen und sportliche Leistungsausweise

Dass von 4867 Berufsschülerinnen und Berufsschülern 7165 Wahlfachprüfungen bestanden worden sind, ist eine hocherfreuliche Tatsache. Beinahe auf jeden Lehrling trifft es 2 bestandene Wahlfachprüfungen.

Dass daneben jeder zweite Berufsschüler in irgendeiner Sparte über einen sportlichen Leistungsausweis verfügt, rundet das Bild angenehm ab.

387 Lebensretterausweise und 309 Europa-Sportabzeichen finden sich unter der Berufsschuljugend. Daneben sind in ungefähr gleich grosser Zahl die verschiedenen Skitestausweise vertreten. 26 Inhaber des Ski-Instruktorenausweises obliegen noch ihrer Berufsausbildung und rund 1300 andere sportliche Leistungsausweise sind aufzuführen.

In diesem Zusammenhang ist die altersmässige Gliederung der Befragten noch wissenswert.

3380 Burschen und 1454 Töchter stehen im Alter von 15 bis 21 Jahren. 20 Lehrlinge und 7 Lehrtöchter sind im Alter zwischen 22 und 29 Jahren, 30 Jahre und älter sind 5 männliche und 1 weibliche Person unter der Berufsschülerschaft.

Die Umfrage erkundigte sich auch nach der Meinung, ob obligatorische sportliche Betätigung wünschenswert sei. 209 Gewerbeschüler und 43 Gewerbeschülerinnen, 20 kaufmännische Lehrlinge, 39 kaufmännische Lehrtöchter sowie 1 Kunstgewerbeschüler schwiegen sich über diese Frage aus. 1572 Lehrlinge und 766 Lehrtöchter, zusammen also 2338 Berufsschüler, sprechen sich eindeutig für obligatorische sportliche Betätigung im Rahmen der Berufsausbildung aus. Demgegenüber stehen 1166 Lehrlinge und 375 Lehrtöchter, zusammen 1541 Berufsschüler, die eine Verpflichtung für sportliche Betätigung deutlich ablehnen.

Für die weiche Welle

Gar keine sportliche Betätigung und auch gar keinen Zwang in dieser Hinsicht befürworteten nur 77 Berufsschüler. Davon sind 64 Gewerbeschüler, 10 kaufmännische Lehrlinge und 3 Kunstgewerbeschüler. 8 Gewerbeschülerinnen und 10 kaufmännische Lehrtöchter schliessen sich dieser Meinung an. Die total 105 Befürworter einer Berufsausbildung ohne jegliche sportliche Betätigung bilden aber eine eindeutige und unbedeutende Minderheit. Sie stellt bloss 1,5 Prozent der gesamten Berufsschülerschaft und 2,1 Prozent der auf die Rundfrage antwortenden Berufsschüler dar.

Die Konsequenz aus dieser Umfrage ist eindeutig. Sobald sich die Lehrfirmenverbände dazu entschliessen, die Forderung nach Teilnahme am Vorunterricht und an der Grundschulprüfung in die Lehrverträge einzubauen, bekommt die körperliche Ertüchtigung unserer berufstätigen Jugend mächtigen Auftrieb. Man ist versucht, in den Ausruf einzufallen: Tut doch um Gottes willen etwas Tapferes.

Berufsschüler mit regelmässigem Körpertraining

Tabelle 1

Schulen	Regelmässiges Training: unter 2 Stunden		2 bis 4 Stunden		über 4 Stunden		das Training erstreckt sich über: ganzes Jahr		nur Sommer		nur Winter		Total Trainierender	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
GSLU	475	112	888	148	482	63	1077	192	451	62	102	29	1845	323
E	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
HO	11	—	8	—	5	—	14	—	5	—	—	—	24	—
SU	34	12	66	13	25	4	64	13	43	4	4	—	125	29
SG	7	—	10	—	1	—	5	—	14	—	—	—	18	—
RE	10	—	27	—	24	—	37	—	22	—	1	—	61	—
WI	63	—	67	—	35	—	66	—	49	—	12	—	165	—
WO	15	—	30	—	18	—	26	—	23	—	7	—	63	—
KVLU	162	314	215	188	98	48	287	237	97	168	19	31	475	550
SU	6	7	11	20	6	9	11	26	8	6	—	—	23	36
WI	8	15	12	30	10	4	20	29	6	10	3	1	30	49
KGSL	7	10	4	7	5	3	8	8	4	3	2	1	16	20
TOTAL	798	470	1338	406	709	131	1615	505	722	253	150	62	2845	1007

Tabelle 2

Berufsschüler und Vorunterrichtsgrundkurs

	Vorunterrichtsgrundkurs: Keinen		Nur einen		mehrere	
	m	w	m	w	m	w
GSLU	704	446	921	38	564	12
E	—	—	—	—	—	—
HO	4	—	17	—	7	—
SU	53	33	72	3	48	—
SG	—	—	7	—	16	—
RE	7	—	27	—	39	—
WI	54	—	89	—	55	—
WO	37	—	32	—	11	—
KVLU	206	747	213	35	136	12
SU	3	40	10	10	12	4
WI	11	54	9	1	13	—
KGSL	14	23	7	3	7	1
Total	1093	1343	1404	90	908	29

Tabelle 3

Bestandene Wahlfachprüfungen

	Männlich	Weiblich	Total
Leistungs- und Tagesmarsch	1796	50	1846
Orientierungslauf	1423	85	1508
Schwimmen	1172	198	1370
Marsch auf Skiern	608	22	630
Ski-Orientierungslauf	272	6	278
Skifahren	1024	99	1123
Ski-Langlauf	399	11	410
Gesamttotal	6694	471	7165

4867 Berufsschülerinnen und Berufsschüler haben 7165 Wahlfachprüfungen bestanden. Das trifft beinahe pro Lehrling 2 Wahlfachprüfungen.

Tabelle 4

Zugehörigkeit der Berufsschüler zu Sportvereinen

	Gewerbeschüler		Kaufmännische Berufsschüler		Kunstgewerbeschüler	
	m	w	m	w	m	w
Turnverein	683	148	235	213	4	4
Fussballklub	471	11	157	14	2	2
Schwimmklub	112	20	17	18	3	3
Ruderklub	49	2	8	—	1	—
Alpenklub	104	10	12	12	4	3
Skiklub	355	58	78	69	4	5
Tennisklub	60	22	26	38	2	5
Hockeyklub	52	3	12	5	3	—
Schiessverein	624	11	63	3	4	2
Andere Sportvereine	524	33	102	36	6	3
Total	3034	318	710	408	33	27

Tabelle 5

Wird obligatorische sportliche Betätigung gewünscht?

Auf die Frage, ob obligatorische sportliche Betätigung gewünscht wurde, gaben 209 Gewerbeschüler und 43 Gewerbeschülerinnen keine Antwort. 20 kaufmännische Lehrlinge, 39 kaufmännische Lehrtöchter und 1 Kunstgewerbeschüler schwiegen sich über diese Frage ebenfalls aus.

Das eindeutige Ja	Männlich	Weiblich	Total
Gewerbeschüler	1235	284	1519
Kaufm. Berufsschüler	332	477	809
Kunstgewerbeschüler	5	5	10
Gesamttotal	1572	766	2338
Ein klares Nein			
Gewerbeschüler	1002	138	1140
Kaufm. Berufsschüler	151	231	382
Kunstgewerbeschüler	13	6	19
Gesamttotal	1166	375	1541
Für die weiche Welle ohne jegliche sportliche Betätigung			
Gewerbeschüler	64	8	72
Kaufm. Berufsschüler	10	20	30
Kunstgewerbeschüler	3	—	3
Gesamttotal	77	28	105

Tabelle 6

Bietet die Firma Gelegenheit zu sportlicher Betätigung?

	Keine Antwort:		Keine Gelegenheit:		Weniger als 2 Std.		mehr als 2 W-Std.		Total
	m	w	m	w	m	w	m	w	
G'schüler	817	239	1579	273	120	5	248	15	388
KV'schüler	162	296	394	570	36	19	21	18	94
KG'schüler	17	15	10	12	1	—	—	—	1
Gesamttotal	986	650	1983	855	157	24	269	33	483

Eine Turnhalle steht nur wenigen zur Verfügung. 553 gewerblichen, 128 kaufmännischen Berufsschülern und 2 Kunstgewerbeschülern steht für das Schul- oder Firmenturnen eine Turnhalle zur Verfügung. Nur 503 gewerbliche und 100 kaufmännische Berufsschüler und 1 Kunstgewerbeschüler geniessen im Rahmen des Schul- oder Firmen-Turnunterrichts körperliche Schulung unter Anleitung eines ausgewiesenen Leiters.

Gemeinde Quinto, Leventina

Die Gemeinde Quinto (Ambri-Piotta) sucht für ihr neues Schul- und Sportzentrum einen

Schwimmlehrer(in)

(Sportlehrer oder guter Schwimmer mit Brevet für Rettungsschwimmen)

Aufgaben

— Schwimmunterricht an unserer Sekundar- und Primarschule (16 Stunden wöchentlich)

— Schwimmunterricht für Vereine und Gruppen (J + S)

— Schwimmunterricht für private Interessenten

— Überwachung des Betriebes in unserem neuen, modernen Hallenschwimmbad

— Fähigkeit, den Unterricht auch in italienischer Sprache zu erteilen

Wir bieten

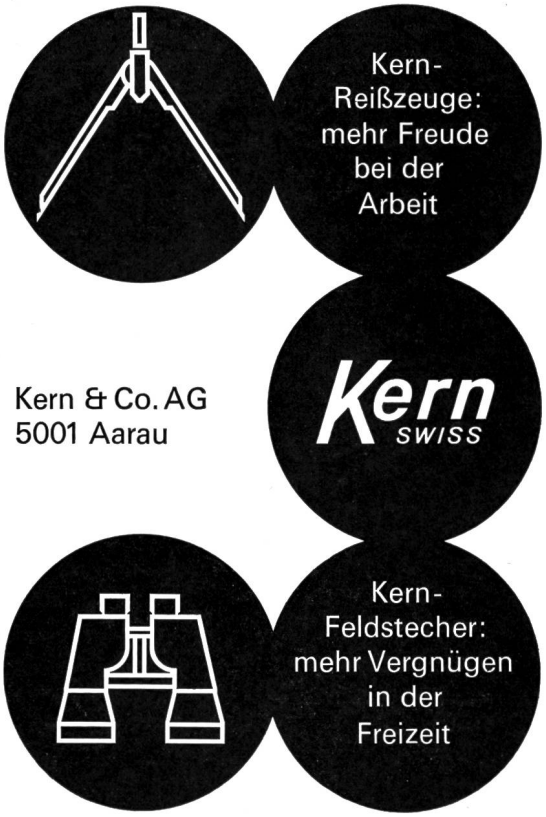
— Zeitgemässe Entlöhnung und gute Sozialleistungen

— Gutes Arbeitsklima, moderne Sportanlagen für Ausbau eines Kursbetriebes

— Beste Entwicklungsmöglichkeit für initiative, junge Persönlichkeit, Berücksichtigung persönlicher Wünsche.

Stellenantritt Juli/August 1970.

Informationen erhalten Sie bei der Gemeinde Quinto (6777 Quinto) oder beim Chef unseres Sportzentrums R. Killias (6775 Ambri). Anmeldungen sind zu richten an die Gemeinde Quinto.



3M
Tartan
sportlich
fair
Minnesota Mining Products AG
Räffelstrasse 25 8021 Zürich Telefon 051 35 50 50

SUTTER
EMANUEL

4052 Basel

Lehenmattstrasse 122, Tel. (061) 41 42 32

Sportplatzbau — Turnanlagen — Tennisbau

baut

Sportanlagen

Turnanlagen

Tennisplätze

mit modernen und neuzeitlichen Belägen sowie zeitgemässen Einrichtungen.

Verlangen Sie unverbindliche Offerten.